

Besprechung / Compte rendu

Concise International and European IP Law – TRIPS, Paris Convention, European Enforcement and Transfer of Technology

PIERRE VERON / THOMAS COTTIER (Ed.)

Kluwer Law International, Alphen aan den Rijn 2008, 579 pages, EUR 160.–,
ISBN 978-9-0411-2406-7

Unter dem Kurznamen «Concise IP» legt der Verlag Kluwer Law International eine auf 5 Bände ausgelegte Serie von Kommentaren zu europäischen und internationalen Immaterialgüterrechtsregeln auf. 2008 ist der 3. Band Concise International and European IP Law erschienen, welcher das WTO/TRIPS-Abkommen, die Pariser Verbandsübereinkunft zum Schutz des gewerblichen Eigentums sowie drei Verordnungen und eine Richtlinie der EU übersichtlich kommentiert.

Das TRIPS-Abkommen der 1995 gegründeten Welthandelsorganisation ist heute das massgebende Abkommen auf dem Gebiet des internationalen Immaterialgüterrechts. Es unterscheidet sich von früheren internationalen Abkommen und Konventionen darin, dass es alle Schutzbereiche des geistigen Eigentums abdeckt (also kein «Spartenabkommen» ist) und darüber hinaus ein wichtiges Kapitel mit Verpflichtungen im Bereich der Rechtsdurchsetzung und der Hilfsmassnahmen der Zollbehörden enthält. Die Verpflichtungen aus dem TRIPS-Abkommen unterstehen dem für internationale Verhältnisse effizienten WTO-Streitschlichtungsverfahren. Die Pariser Verbandsübereinkunft war 1883 bekanntlich eines der ersten internationalen Abkommen auf dem Gebiet des gewerblichen Rechtsschutzes überhaupt und ist auch heute im Gefüge der von der Weltorganisation für Geistiges Eigentum (WIPO) in Genf verwalteten Abkommen und Konventionen ein wichtiger Pfeiler des internationalen Immaterialgüterrechtssystems. Concise International and European IP Law kommentiert im Weiteren die Verordnung (EG) Nr. 44/2001 des Rates vom 22. Dezember 2000 über die gerichtliche Zuständigkeit und die Anerkennung und Vollstreckung von Entscheidungen in Zivil- und Handelssachen, welche am 1. März 2002 das Brüsseler Übereinkommen (EuGVÜ) abgelöst hat und deren Pendant aus Schweizer Perspektive das Lugano-Übereinkommen (LugÜ) ist. Sodann die Verordnung (EG) Nr. 1383/2003 des Rates vom 22. Juli 2003 über das Vorgehen der Zollbehörden gegen Waren, die im Verdacht stehen, bestimmte Rechte geistigen Eigentums zu verletzen, und die Massnahmen gegenüber Waren, die erkanntermassen derartige Rechte verletzen, die Verordnung (EG) Nr. 772/2004 der Kommission vom 27. April 2004 über die Anwendung von Artikel 81 Absatz 3 EG-Vertrag auf Gruppen von Technologietransfer-Vereinbarungen, welche die Gruppenfreistellung solcher Vereinbarungen vom Kartellverbot des EG-Vertrags behandelt, sowie die Richtlinie 2004/48/EG des europäischen Parlaments und des Rates vom 29. April 2004 zur Durchsetzung der Rechte des geistigen Eigentums. Letztere strebt eine Vereinheitlichung des Rechts und der Verfahren der EU-Mitgliedstaaten im Bereiche der Rechtsdurchsetzung auf dem Gebiet des geistigen Eigentums an.

«Concise IP» will dem Leser einen effizienten Überblick und schnellen Zugang zu den in der EU geltenden Immaterialgüterrechtsregeln ermöglichen, wie sie von der europäischen Gemeinschaft und internationalen Organisationen erlassen wurden.

Nebst schlank gehaltenen Einführungen zu den oben erwähnten kommentierten Abkommen und Erlassen folgt Concise International and European IP Law dem für einen Kommentar üblichen Ansatz der artikelweisen Besprechung, wobei beim TRIPS-Abkommen verdientermassen auch die Präambel eingeschlossen wurde. Die Kommentierung ist kurz und übersichtlich gehalten. Wo vorhanden, wird auf einschlägige Rechtsprechung verwiesen, wobei insbesondere Urteile des Europäischen Gerichtshofs, letztinstanzliche Entscheide nationaler Gerichte oder Entscheide anderer hoher Spruchbehörden wie etwa der Grossen Beschwerdekammer des Europäischen Patentamtes in München zitiert werden. «Concise IP» enthält keine erschöpfende Kommentierung, sondern will sich bewusst beschränken auf

eine Einführung und einen Überblick der behandelten Abkommen und Erlasse. Will der Leser eine Spezialfrage detailliert analysieren, so wird er dieser anderswo vertieft nachgehen müssen. Concise International and European IP Law aber ermöglicht den Einstieg und Überblick und bietet für vertiefte Nachforschung wertvolle Starthilfe.

Über das hinaus, was gemeinhin ein Kommentar von Abkommen und Rechtserlassen bietet, enthält Concise International and European IP Law eine für die Praxis wertvolle Liste von Weblinks der europäischen Kommission, von relevanten internationalen Organisationen, zu Abkommens- und Konventionstexten sowie – thematisch verwandt zur EU-Verordnung über Massnahmen an der Grenze und der Richtlinie über die Rechtsdurchsetzung – zu Organisationen und Interessensverbänden, welche sich spezifisch dem Kampf gegen die Fälschung und Piraterie widmen. Nützlich ist zudem die Auflistung mit den entsprechenden Verweisstellen der im Kommentar erwähnten Abkommen, Erlasse und anderer Dokumente. Das Verzeichnis der im Kommentar erwähnten Rechtssachen und Entscheidungen (insb. des europäischen Gerichts erster Instanz und des Gerichtshofs, aus den EU-Mitgliedstaaten, der Schweiz und den USA, des EFTA-Gerichtshofs, des Europäischen Patentamts und des WTO-Streitbeilegungsgremiums) bietet reiche Quelle und Material für weitere Nachforschung und das vertiefte Studium von Spezialfragen. Schliesslich ermöglicht ein ausführliches Stichwortverzeichnis den schnellen und zielsicheren Zugriff auf die im Kommentar enthaltenen Informationen.

Die beiden Herausgeber, THOMAS COTTIER, Professor für Europa- und Wirtschaftsrecht und Leiter des World Trade Institute (WTI) der Universität Bern, und PIERRE VÉRON, Anwalt und Inhaber eines auf Patentrechtsstreitigkeiten spezialisierten Advokaturbüros in Paris, haben ein hochkarätiges Autorenteam zusammengestellt. Es handelt sich um ausgewiesene Fachexperten aus der Akademie, Advokatur, der für nationale und internationale Belange des geistigen Eigentums zuständigen öffentlichen Verwaltung und internationaler Organisationen wie der WIPO und der WTO. Dies sichert Aktualität und eine praxisorientierte Kommentierung der diversen Abkommen und Erlasse – und erlaubt den Bezug auf entsprechende de lege ferenda-Arbeiten und Verhandlungen auf europäischer und internationaler Ebene.

Die Reihe «Concise IP» und damit auch Concise International and European IP Law richten sich an ein breites Fachpublikum, das sich mit europäischen und internationalen Immaterialgüterrechtsfragen befasst – ob im praxisorientierten oder akademischen Umfeld. Aufgrund seines handlichen Formats kann der stabil gebundene, einzelne Band auch den Dienst eines Vademecum leisten, das einem nicht nur im Büchergestell als Nachschlagewerk nützlich ist, sondern auch unterwegs eine praktische Gedankenstütze sein kann.

Das europäische und das internationale Immaterialgüterrecht befinden sich in konstanter Fortentwicklung. So wurden zum Beispiel in der WTO Ende 2005 die Verhandlungen abgeschlossen über einen neuen Artikel 31bis des TRIPS-Abkommens, welcher die Möglichkeit der Erteilung einer Zwangslizenz vorsieht zwecks Exports von Medikamenten in Entwicklungsländer ohne eigene Produktionskapazität, die zur Bekämpfung eines öffentlichen Gesundheitsproblems benötigt werden. Concise International and European IP Law nimmt diese neue Bestimmung des TRIPS-Abkommens berechtigterweise noch nicht in seine Kommentierung auf, da wegen der ungenügenden Anzahl von Ratifikationen durch die WTO-Mitgliedstaaten die Änderung noch nicht formell in Kraft treten konnte. Das Beispiel zeigt jedoch, dass eine Kommentarserie wie «Concise IP» vor der grossen Herausforderung steht, aktuell zu bleiben. Der Verlag stellt denn auch in Aussicht, alle 2 bis 3 Jahre eine Neuaufgabe auf den Markt bringen zu wollen.

Mathias Schaeli, Leiter Internationale Handelsbeziehungen, Eidgenössisches Institut für Geistiges Eigentum, Bern